

Mein Name ist Luke Altenkirch, ich bin 12 Jahre alt und besuche die 6. Klasse.
Als Schülersprecher heiße ich Sie im Namen aller 280 Schüler unserer Schule zum
Jubiläum herzlich Willkommen.

Ich heiße Pia und bin die Stellvertreterin von Luke.

Als unser Schulgebäude 1985 eingeweiht wurde, war ich noch längst nicht auf der Welt.
Für mich ist diese Zeit vor 40 Jahren sehr, sehr lange her.
In meinen Gedanken fast genauso lange her, wie ein Märchen der Gebrüder Grimm.
Und so möchte ich meine Rede zum 40 jährigen Jubiläum des Schulgebäude auch
beginnen.

Das Märchen heißt:

„Wie die Sperenberger Heinzelmännchen ein Wunder vollbrachten“

Die Lehrer-Heinzelmännchen waren im Umkreis von Sperenberg in 7 Hütten zum
Unterrichten ihrer kleinen Zwerge verteilt.

Sport lernten sie in Sperenberg, Deutsch und Geschichte an einem Ort, Physik und
Chemie an einem anderen Ort, alles schön auf 7 Hütten verteilt. Sie mussten sehr flink
sein, denn oft mußten sie im Laufe eines Schultages von Hütte zu Hütte eilen.

Einen Rufbus gab es noch nicht!

Alle Sperenberger Waldbewohner sprachen nicht von einer Schule, sondern vom
HÜTTENKOMBINAT, so wie in Eisenhüttenstadt.


Es gab ein Oberheinzelmännchen, der eine große schöne Waldschule wahr werden lassen
wollte. Er ging zur Regierung des Landes und sprach mit vielen Riesen, Feen und
Zauberern.

1983 wurde endlich ein Beschluss von der Regierung gefasst.

JA, SPERENBERG bekommt eine richtige Schule!

Am 06. Oktober 1984 - nachdem man ein Fleckchen Erde fand, wo kein anderer
Waldbewohner Anspruch drauf hatte, war die Grundsteinlegung.

Das Gebäude trug den unromantischen Namen TS 66/69 Erfurt und war eine
Stahlbetonmontage in Querwandbauweise.



Ohne Dirk Hohlfeld, einer der ganz hartnäckigen Waldgeister, hätten wir 1985 nicht die neue Schule einweihen können. Eine Schule - groß, hell und schön!

Aber es fehlten Bänke, Stühle, Schränke - woher nehmen?

Für neue Möbel gab es kein Geld mehr. Die Regierung war arm!

Alle alten Möbel waren ja in den Hütten verteilt.

Nun war guter Rat teuer!

Christine Stelter, eine Fee mit besonderen Koordinierungsfähigkeiten sorgte dafür, dass alle halfen und die Möbel rechtzeitig in die neue Schule kamen. An 1. Stelle waren es die vielen Soldaten der sowjetischen Garnison, die große Fahrzeuge und kräftige Soldaten hatten.

Sie folgten dem Hilferuf von Dirk Hohlfeld.

Alle Lehrer und viele Sperenberger halfen bei der Aktion.

Wie bei den 7 Zwergen wurde gewischt, gebohnt und alles blitz blank geputzt.

Die Klassenräume hatten nun auch zur Eröffnung das passende Mobiliar. Nicht NEU, aber man konnte im Sitzen unterrichten, lernen und schreiben.

Die Schule wurde am 1. September feierlich eröffnet.

Aber die Waldregierung von Sperenberg war so arm, dass die neue Schule kein Geld für eine Küche zur Essensversorgung ihrer kleinen Zwerge hatte. Wieder saßen die klugen Köpfe, Feen und Geister zusammen.

Das Essen wurde ja nach wie vor im alten Gutshaus von Sperenberg gekocht.

Eine zündende Idee hatte der Pferde-Fuhrwerk- Besitzer, Egon Teubner.


Er holte das Essen für die kleinen Zwerge Tag für Tag vom Gutshaus ab und fuhr es in die Schule. Es musste also keiner hungern.

Dieser Zustand hielt ein ganzes Jahr an, erst dann war eine Schulküche eingebaut!

Es wurde kälter - eine Schule ohne Heizung - was tun?

Es gab nur einen provisorischen Heizcontainer, aber keine richtige Heizanlage mit Schornstein und keinen Heizer.

Auch an dieser Stelle kam der Oberwaldgeist tatkräftig zum Einsatz. Er stapfte früh durch den kalten Morgen und heizte das Schulgebäude, denn die Zwerge sollten ja beim Lernen nicht frieren.



Ein Wandergeselle schlenderte durch den Sperenberger Wald,
sah die neue Schule, fand sie toll und das Heizen noch viel mehr.
Und so unterschrieb Andreas Schultz am 3. September 1985
seinen Vertrag und kümmert sich seit diesem Tag um die Heizanlage
und die Sauberkeit an unserer Schule.


Bis dahin sah das Schulgebäude sehr kahl und nackt aus. Dank eines Schmiedezirkels des
Volkseigenen Betriebes Schalt- und Gerüstbau wurde
die Front der Schule bald durch riesige Eisenbuchstaben verziert.
Jeder konnte es weit von der Ferne sehen,
„Polytechnische Oberschule Friedrich Engels“ stand jetzt an
der großen Frontseite der Schule.

Alle waren stolz wie Bolle, denn nun hatten alle Waldbewohner des Ortes Sperenberg
eine 10 klassige Oberschule.

Bis 1989 wurde die Schule von dem Dreigestirn Norbert Zimmermann,
Volker Uhlig und Hans Jürgen Thiemes geleitet.
1991 kam es zu einer Wende in der Schulpolitik. Die weibliche Powerkraft
von 4 Feen brach an.

Ein Schulgebäude beherbergte 2 Schulformen!
Gott sei Dank ohne Mauer im Schulfoyer!
Im August 1990 wurden gegründet:
Eine Grundschule von Klasse 1 - 6, die von Elisabeth Uhlig
und Anita Stangel geleitet wurde.
Und eine Gesamtschule von Klasse 7 - 10, die unter der Leitung von
Ingeborg Rindt / heute Winterstein und Claudia Körter stand.
Im Jahre 2004 wurde dann die Gesamtschule geschlossen. Die größeren Zwerge des
Waldes mussten nun wieder längere Schulwege bis nach Baruth
in Kauf nehmen.

In diesen wilden Zeiten erfolgte auch die Umbenennung der Schule in
„Anne Frank Grundschule Sperenberg“.



Vielleicht findet sich ja im 41. Jahr des Bestehens des
Gebäudes wieder einmal ein Sponsor,
der mit schönen geschmiedeten Buchstaben unsere Schulfront mit dem Namen
„Grundschule ANNE FRANK“ verziert.

Im August 2010 trat dann unsere jetzige Schulleiterin, Jeanette Hüdepohl
ihren Dienst an.

Weil die Anzahl unserer kleinen Zwerge immer stetig gewachsen ist, hat sie
seit Dezember 2024 Sylvia Kropke als Stellvertreterin an ihrer Seite.
Sie arbeiten wie emsige Biennen, um alle anstehenden Aufgaben, Sorgen und Nöte zu
meistern.

Im Großen und Ganzen habe ich durch das Schreiben des Märchens gelernt, dass man auf
Wunder nicht hoffen braucht.

Man benötigt zum Vollbringen von Wundern in der Schulpolitik - egal zu welcher Zeit –

- immer Wesen mit viel Mut,
- flammende Herzen,
- Kampfeswillen,
- Ausdauer und
- viele fleißige Lehrer mit endlosem Optimismus.

Dies wird auch in den nächsten 40 Jahren so bleiben!!!!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.